

**FNP, 22.11.2017**

Komponist Franz Schubert

# Ein Ständchen mit 115 Stimmen

22.11.2017 VON **SASCHA KRÖNER**

**Es war ein aufwendiges Ständchen zum 189. Todestag des Komponisten Franz Schubert. Für die Zuhörer hat es sich gelohnt.**



Chorleiter Jens-Uwe Schunk dirigierte das Gemeinschaftskonzert des katholischen Kirchenchors mit der Singgemeinschaft und dem Collegium Musicum aus Frankfurt.

## **Hattersheim.**

Einen besseren Termin hätte der katholische Kirchenchor für sein diesjähriges Gemeinschaftskonzert sicherlich nicht finden können: Zusammen mit der Singgemeinschaft und dem Collegium Musicum aus Frankfurt präsentierten die Hattersheimer Schuberts Große Messe Nr. 6 und Beethovens Sinfonie „Eroica“. Damit brachten sie Franz Schubert ein aufwendiges Ständchen zum Todestag. Der Komponist verstarb auf den Tag genau vor 189 Jahren – am 19. November 1828.

Das Collegium Musicum spielte Beethovens Sinfonie in der ersten Hälfte des Programms. Der zweite Teil gehörte Schuberts großer Messe, die von den Chören und dem Orchester eindrucksvoll gemeinsam dargeboten wurde. Als Verbindungsglied fungierte Chorleiter Jens-Uwe Schunk, der alle drei Gruppen dirigiert. Der Dirigent hatte die Schubert-Messe selbst ausgewählt. Schunk sei von dem Stück begeistert seit er es während seiner Ausbildung gesungen habe, verrät Petra Hodde, Pressesprecherin des Kirchenchores. Der Auftritt am Sonntag erlaubte es, die Stimmgewalt von insgesamt 115 Sängerinnen und Sängern zu bündeln.

Der Kirchenchor St. Martinus kann sich alleine auf 52 Aktive stützen. Dabei überwiegen – wie mittlerweile in so vielen Chören – die Frauen. „Männerstimmen werden immer gesucht“, erklärt Petra Hodde, die selbst in der Alt-Stimme singt. Man könnte meinen, dass Kirchenchöre leichter neue Aktive finden, weil sie aus ihrer Gemeinde schöpfen können. Die Pressesprecherin kann diese Annahme aber nicht bestätigen. Sie glaube nicht, dass es der Kirchenchor einfacher habe, sagt Petra Hodde. Die Werbung im Pfarrblatt und in den Pfarrbriefen zeige wenig Erfolg.

Die größte Bühne hat der Kirchenchor bei seinem jährlichen Konzert im November. Seit dem Jahr 2000 treten die Hattersheimer gemeinsam mit dem Collegium Musicum auf. Im Jahr 2005 schloss sich die Singgemeinschaft Frankfurt an. Die Proben für das Großprojekt beginnen meistens schon kurz nach Ostern. „Trotzdem vernachlässigen wir unsere anderen Auftritte nicht“, betont Petra Hodde. Der Kirchenchor begleite alle Hochfeste in der Kirche St. Martinus. So kann man die Sänger unter anderem zu Weihnachten, Ostern und zur Kirchweih im katholischen Gotteshaus hören.

Vom jüngsten Konzert soll die Gemeinde profitieren. Der Kirchenchor spendet einen Teil seiner Einnahmen aus dem Sektverkauf für die Sanierung der Kirchenorgel. Die Gemeinde lässt sie komplett überholen. Die Kosten der Instandsetzung betragen rund 40 000 Euro. Zu Weihnachten soll die Orgel dann in neuem Glanz und mit neuem Ton erklingen.